



Dokumentation der Veranstaltung

Werkstatt „Unser Preetz 2030“ zum Stadtentwicklungskonzept der Stadt Preetz

Dienstag, 25. Oktober 2022

Von 18 bis 21 Uhr

Im Ratssaal und Magistratszimmer, Bahnhofstraße 27 24211 Preetz

Veranstalterin: Stadt Preetz
Fachplanung: cappel + kranzhoff – stadtentwicklung und planung
Konzept und Moderation: TOLLERORT entwickeln & beteiligen



cappel + kranzhoff
stadtentwicklung und planung gmbh



TOLLERORT
entwickeln & beteiligen

Überblick

Ablauf

- Begrüßung, Ziel und Ablauf der Veranstaltung
- Vorstellung von Leitbild und Strategien
- Arbeitsphase I: Betrachtung der Leitziele und Strategien
- Vorstellung der Maßnahmenvorschläge
- Arbeitsphase II: Diskussion und Ergänzung der Maßnahmenvorschläge
- Weiteres Verfahren und Abschluss

Teilnehmende

- Interessierte verschiedener Altersgruppen aus der der Auftaktveranstaltung
- Zufallsauswahl von Bürger:innen verschiedener Altersgruppen über das Melderegister
- Interessierte Mitglieder des begleitenden Arbeitskreises

Mitwirkende

- Stadt Preetz
 - Björn Demmin, Bürgermeister
 - Nina Rensmeyer, Bauverwaltung, Stadtplanung
 - Klaus Czittrich, Klimaschutzmanager
 - Jan Birk, Umweltangelegenheiten, Grünflächen
 - Gesa Timmermann, Allgemeine Verwaltung
- TOLLERORT entwickeln & beteiligen
 - Beate Hafemann
 - Michelle Kubitzki
- cappel + kranzhoff – stadtentwicklung und planung
 - Kristina Lutterbeck
 - Annika Schichta

Einlass

Die Teilnehmenden werden bei ihrer Ankunft gebeten, ihren ersten Eindruck zum Leitbild „Preetz: Im Kern verbunden. Gemeinsam auf dem Weg in eine lebenswerte und klimaneutrale Zukunft.“ abzugeben. Sie können einen Punkt auf einer Skala von „Ich finde die Formulierung sehr treffend.“ bis zu „Das Leitbild sollte geändert werden.“ setzen. Die meisten Teilnehmenden positionieren sich eher in der Mitte. Sieben Teilnehmende sind der Meinung das Leitbild sollte geändert werden. Die Abfrage wird am Ende der Veranstaltung wiederholt.



Punkteverteilung am Einlass

1. Begrüßung, Ziel und Ablauf der Veranstaltung

Björn Demmin, Bürgermeister der Stadt Preetz, heißt die etwa 30 Teilnehmenden zur Werkstatt im Rahmen des Stadtentwicklungskonzepts (kurz STEK) für die Stadt Preetz willkommen. Er lädt die Beteiligten ein, sich heute über das Leitbild, die Leitziele, Strategien und Maßnahmenvorschläge, die heute präsentiert werden, auszutauschen und Anregungen abzugeben. Er freut sich auf eine konstruktive Zusammenarbeit und Ergebnisse.

Moderatorin Beate Hafemann, Büro TOLLERORT entwickeln & beteiligen, begrüßt ebenfalls die Teilnehmenden und erläutert Ablauf und Ziele der Veranstaltung: Vor dem Hintergrund der Zielsetzung der Stadt Preetz bis zum Jahr 2030 klimaneutral zu werden, sind die Büros cappel + kranzhoff und TOLLERORT beauftragt, ein Stadtentwicklungskonzept zu erarbeiten. Dafür wurden bereits die Rahmenbedingungen analysiert und in einer öffentlichen Auftaktveranstaltung präsentiert. Darauf folgten Fachgespräche in den Bereichen Wohnen; Tourismus, Versorgung, Gewerbe und Soziales, Bildung, Freizeit, Kultur. Bei der heutigen Werkstatt wird der aktuelle Bearbeitungsstand: das Leitbild, die Leitziele, Strategien und Maßnahmenvorschläge vorgestellt. Die Teilnehmenden sind in der ersten Arbeitsphase dazu eingeladen, die Leitziele und Strategien zu kommentieren und zu priorisieren. In der zweiten Arbeitsphase werden ausgewählte Maßnahmenvorschläge in zwei Runden diskutiert und von den Teilnehmenden im Rahmen eines Arbeitsblatts ergänzt.

Über die Abstimmungs-Plattform Slido und ergänzend per Handzeichen wird gefragt, in welcher Rolle die Teilnehmenden an der Werkstatt teilnehmen: Der Großteil der Teilnehmenden sind Bewohner:innen. Darauf folgen einige politische Vertreter:innen. Außerdem sind Soziale Träger / Vereine sowie zwei Gewerbetreibende vertreten.

2. Vorstellung von Leitbild und Strategien

Kristina Lutterbeck, cappel + kranzhoff – stadtentwicklung und planung, informiert Teilnehmende, die im bisherigen Prozess des STEK nicht involviert waren, über den Aufbau und Ablauf des STEK. Dabei geht es um die Zusammenführung von verschiedenen Themenfeldern mit den Themen Klimaschutz und Klimafolgenanpassung als übergeordnete Querschnittsthemen, welche alle anderen Themen beeinflussen. Eine Grundlage hierbei bildet der Beschluss zur Klimaneutralität 2030. Nach der Bestandsaufnahme des „Ist-Zustands“ der Stadt Preetz, wurden Potenziale und Handlungsbedarfe in sechs identifizierten Themenfeldern herausgearbeitet. Nun wird anhand des STEKs ein roter Faden für die zukünftige Entwicklung der Stadt Preetz erstellt. Wichtige Grundlagen dabei bilden auch bereits in der Vergangenheit erstellte Konzepte und Planungen wie bspw. das Mobilitätskonzept.

Frau Lutterbeck stellt das übergeordnete Leitbild vor: „**Preetz: Im Kern verbunden. Gemeinsam** auf dem Weg in eine **lebenswerte** und **klimaneutrale** Zukunft.“ Dabei zielt „im Kern verbunden“ zum einen auf den räumlichen Kern also die Innenstadt von Preetz ab. Außerdem soll damit ausgedrückt werden, dass die Stadtgesellschaft gestärkt und verschiedene gesellschaftliche Schichten und Altersgruppen miteinander verbunden werden. Das Ziel ist eine klimaneutrale, aber vor allem auch lebenswerte Stadt.

Acht Leitziele mit untergeordneten Strategien konkretisieren das Leitbild:

Leitziel 1: Das **qualitätvolle Stadtbild** schafft lokale **Identität** und **attraktive Anziehungspunkte** insbesondere in der Innenstadt.

- Verbindlichkeit durch Vorgaben: Gestaltungsspielräume zum Schutz ortsbildprägender, historischer Bebauung und ihrer behutsamen Weiterentwicklung nutzen.
- Zeichen setzen! Klimaangepasste Entwicklung der öffentlichen Platzbereiche zu multifunktional nutzbaren Treffpunkten mit hoher Aufenthaltsqualität.
- Teilhabe aller ermöglichen: Aufenthaltsqualität und Barrierefreiheit im öffentlichen Raum schaffen.

Leitziel 2: Die **bauliche Entwicklung** sichert ein **bedarfsgerechtes Wohnraumangebot** und konzentriert sich zum Schutz des Landschaftsraumes auf das bestehende **Preetzer Siedlungsgefüge**.

- Vermeidung homogener Wohnquartiere zur Durchmischung der Stadtgesellschaft - bezahlbaren, gemeinschaftlichen und barrierefreien Wohnraum schaffen.
- Außenentwicklung als letztes Mittel: Nutzung aller Innenentwicklungspotenziale anstreben, bevor Flächen im Außenbereich geprüft werden.
- Effiziente Flächenentwicklung und Nutzung der Innenentwicklungspotenziale - Maßvolle Nachverdichtung.
- Matching bei der Wohnungssuche verbessern.

Leitziel 3: Durch das **umweltgerechte Mobilitätsangebot** wird die Dominanz des Autoverkehrs im Stadtraum zugunsten des Fuß- und Radverkehrs reduziert. Die daraus resultierenden **geänderten Platzbedarfe** sind bei der Gestaltung **innerstädtischer Treffpunkte** mit der Schaffung von **Aufenthaltsqualität** in Einklang zu bringen.

- Prinzip der Mehrfachnutzung anwenden.
- Erprobungsphasen zur zeitweisen Belebung und zum Erkenntnisgewinn nutzen.
- Entwicklung eines breiten Bewusstseins für Klima- und Umweltschutzthemen.

Leitziel 4: Durch die Bewahrung der **hochwertigen Natur- und Landschaftsräume**, die **klimaangepasste Ausrichtung** des öffentlichen Raumes und der baulichen Entwicklung baut Preetz seine **Vorbildfunktion** im Bereich Klima- und Umweltschutz weiter aus.

- Zeichen setzen! Klimaangepasste Entwicklung der öffentlichen Platzbereiche zu multifunktional nutzbaren Treffpunkten mit hoher Aufenthaltsqualität.
- Förderung nachhaltiger Bauweisen.
- Effiziente Flächenentwicklung und Nutzung der Innenentwicklungspotenziale - Maßvolle Nachverdichtung.
- Prinzip der Mehrfachnutzung anwenden.
- Entwicklung eines breiten Bewusstseins für Klima- und Umweltschutzthemen.

Leitziel 5: Die Preetzer **Nutzungs- und Wohnraumangebote** sind vielfältig, inklusiv und bezahlbar und sichern die **soziale Stabilität** der Stadtgesellschaft.

- Etablierung von multifunktional nutzbaren Räumlichkeiten bei Um- und Neubauten.
- Weiterentwicklung und Differenzierung von Angeboten für spezifische Zielgruppen.
- In nicht kommerzielle Angebote zur Steigerung der Innenstadtattraktivität investieren.
- Steuerung des Preetzer Spielplatzangebotes.
- Sicherung und Ausbau (niederschwelliger) Sport- und Freizeitangebote.
- Vermeidung homogener Wohnquartiere zur Durchmischung der Stadtgesellschaft.

Leitziel 6: Die Rückbesinnung auf die **Alleinstellungsmerkmale** und **Besonderheiten** der Stadt **stärken ihre Rolle** im Wettbewerb.

- Schutz und Ausbau der touristischen Angebote.
- Gezielte Vermarktung der touristischen Besonderheiten.
- Förderung der nachhaltigen Ausrichtung des Tourismus.
- Digitalisierungsprozess als Chance zur Steigerung des Bekanntheitsgrades der Stadt und der Weiterentwicklung des vielfältigen Angebots nutzen.

Leitziel 7: Der Ausbau der Stadt als **attraktiver, digitaler (Arbeits-)Standort** sichert die Wirtschaftskraft, reduziert das (Pendler-) **Verkehrsaufkommen** und erhöht die **Attraktivität der Stadt** nicht nur für die Bewohner:innen.

- Digitalisierungsprozess als Chance zur Steigerung des Bekanntheitsgrades der Stadt und der Weiterentwicklung des vielfältigen Angebots nutzen.
- Existenzgründungen fördern.
- Kooperationsmöglichkeiten schaffen – Austausch und Zusammenarbeit der unterschiedlichen Einrichtungen, Vereine und Gewerbetreibenden fördern.
- Angebote (Einzelhandel, Dienstleistung und Gastronomie) sichern und ausbauen.

Leitziel 8: Das Preetzer Stadtleben wird durch die **Teilhabe aller Alters- und Sozialgruppen** und ein kooperatives Miteinander geprägt. Die Ideen insbesondere **junger Bewohner:innen** prägen die künftige Stadtentwicklung.

- Alters- und sozialgruppenunabhängige Teilhabe der Preetzer:innen ermöglichen.
- Bürgerschaftliches Engagement attraktivieren: Koordination des Ehrenamtes, Anreize schaffen.
- Kooperationsmöglichkeiten schaffen – Austausch und Zusammenarbeit der unterschiedlichen Einrichtungen und Vereine fördern.
- Transparente Informationsweitergabe und Prozessgestaltung.

3. Arbeitsphase I: Betrachtung der Leitziele und Strategien

Frau Hafemann lädt die Teilnehmenden in der ersten Arbeitsphase dazu ein die vorgestellten Leitziele und Strategien zu betrachten. Die Teilnehmenden sollen prüfen, welche Strategie jeweils am meisten dazu beiträgt die oben genannten Zielsetzungen zu erreichen und ob sie treffend formuliert sind. Dafür stehen können die Teilnehmenden pro Stellwand eine Punkt vergeben. Sie haben außerdem die Möglichkeit Strategien auf Post its zu ergänzen. Im Folgenden finden Sie eine Übersicht über die Gewichtung der Leitziele und Strategien sowie eingebrachte Hinweise.

Leitziel 1: Das qualitätvolle Stadtbild schafft lokale Identität und attraktive Anziehungspunkte insbesondere in der Innenstadt.

Die Strategie „Zeichen setzen! Klimaangepasste Entwicklung öffentlichen Platzbereiche zu multifunktional nutzbaren Treffpunkten mit hoher Aufenthaltsqualität“ trägt aus Sicht der Teilnehmenden mit neun Punkten am meisten dazu bei, Preetz zu einer lebenswerten Stadt zu entwickeln. Gefolgt von:

- Teilhabe aller ermöglichen: Aufenthaltsqualität und Barrierefreiheit im öffentlichen Raum schaffen.
6 Punkte
- Verbindlichkeit durch Vorgaben: Gestaltungsspielräume der zum Schutz ortsbildprägender, historischer Bebauung und ihrer behutsamen Weiterentwicklung nutzen.
5 Punkte

Ergänzungen der Teilnehmenden:

- Geschossigkeit erhöhen, dafür Flächen sparen – Kosteneffizienter
- Mehr Generationshäuser
- Private Baugenossenschaften
- Soziale Mischung im Quartier

Leitziel 2: Die bauliche Entwicklung sichert ein bedarfsgerechtes Wohnraumangebot und konzentriert sich zum Schutz des Landschaftsraumes auf das bestehende Preetzer Siedlungsgefüge.

Die Strategie „Vermeidung homogener Wohnquartiere zur Durchmischung der Stadtgesellschaft - bezahlbaren, gemeinschaftlichen und barrierefreien Wohnraum schaffen“ erhält von den Teilnehmenden eine hohe Punktzahl (acht Punkte). Es folgen:

- Außenentwicklung als letztes Mittel: Nutzung aller Innenentwicklungspotenziale anstreben, bevor Flächen im Außenbereich geprüft werden.
6 Punkte
- Effiziente Flächenentwicklung und Nutzung der Innenentwicklungspotenziale - Maßvolle Nachverdichtung.
2 Punkte
- Matching bei der Wohnungssuche verbessern.
1 Punkt

Ergänzungen der Teilnehmenden:

- Preetz muss im Stadtgebiet wachsen
- Stadtteil Schellhorn ++

Leitziel 3: Durch das umweltgerechte Mobilitätsangebot wird die Dominanz des Autoverkehrs im Stadtraum zugunsten des Fuß- und Radverkehrs reduziert. Die daraus resultierenden geänderten Platzbedarfe sind bei der Gestaltung innerstädtischer Treffpunkte mit der Schaffung von Aufenthaltsqualität in Einklang zu bringen.

Das „Prinzip der Mehrfachnutzung anwenden“ wird als aussichtsreiche Strategie (sieben Punkte) beim Thema umweltgerechtes Mobilitätsangebot und einhergehende Platzbedarfe genannt. Weitere Punkte erhalten die Strategien:

- Erprobungsphasen zur zeitweisen Belegung und zum Erkenntnisgewinn nutzen.
6 Punkte
- Entwicklung eines breiten Bewusstseins für Klima- und Umweltschutzthemen.
4 Punkte

Ergänzungen der Teilnehmenden:

- 49€ Ticket als Chance die Stadtentwicklung begreifen
- Private und bürgerliche PV Genossenschaften gründen

Leitziel 4: Durch die Bewahrung der hochwertigen Natur- und Landschaftsräume, die klimaangepasste Ausrichtung des öffentlichen Raumes und der baulichen Entwicklung baut Preetz seine Vorbildfunktion im Bereich Klima- und Umweltschutz weiter aus.

Die Strategie „Förderung nachhaltiger Bauweisen“ findet bei den Teilnehmenden den größten Anklang mit sieben Punkten. Daraufhin folgen:

- Zeichen setzen! Klimaangepasste Entwicklung der öffentlichen Platzbereiche zu multifunktional nutzbaren Treffpunkten mit hoher Aufenthaltsqualität.
4 Punkte
- Entwicklung eines breiten Bewusstseins für Klima- und Umweltschutzthemen.
3 Punkte
- Effiziente Flächenentwicklung und Nutzung der Innen- entwicklungspotentiale - Maßvolle Nachverdichtung.
2 Punkte
- Prinzip der Mehrfachnutzung anwenden.
Keine Punkte

Ergänzungen der Teilnehmenden:

- Mehr Parkflächen für PKWs, um ein Umsteigen auf ÖPNV zu ermöglichen. Innenstadt nur für Zero-Emissionsverkehr

Leitziel 5: Die Preetzer Nutzungs- und Wohnraumangebote sind vielfältig, inklusiv und bezahlbar und sichern die soziale Stabilität der Stadtgesellschaft.

Die „Vermeidung homogener Wohnquartiere zur Durchmischung der Stadtgesellschaft“ erhält von den Teilnehmenden die höchste Punktzahl (sieben Punkte). Weitere Punkte erhalten die Strategien:

- Etablierung von multifunktional nutzbaren Räumlichkeiten bei Um- und Neubauten.
6 Punkte
- In nicht kommerzielle Angebote zur Steigerung der Innenstadttatktivität investieren.
3 Punkte
- Weiterentwicklung und Differenzierung von Angeboten für spezifische Zielgruppen.
1 Punkt
- Sicherung und Ausbau (niederschwelliger) Sport- und Freizeitangebote.
1 Punkt

- Steuerung des Preetzer Spielplatzangebotes.

Keine Punkte

Ergänzungen der Teilnehmenden:

- Bildungsstandort

Leitziel 6: Die Rückbesinnung auf die Alleinstellungsmerkmale und Besonderheiten der Stadt stärken ihre Rolle im Wettbewerb.

Eine „Förderung der nachhaltigen Ausrichtung des Tourismus“ wird von den Teilnehmenden als wichtig erachtet (10 Punkte). Gefolgt von:

- Gezielte Vermarktung der touristischen Besonderheiten.

3 Punkte

- Schutz und Ausbau der touristischen Angebote.

2 Punkte

- Digitalisierungsprozess als Chance zur Steigerung des Bekanntheitsgrades der Stadt und der Weiterentwicklung des vielfältigen Angebots nutzen.

Keine Punkte

Ergänzungen der Teilnehmenden:

- Tourismus stärkt Kaufkraft und sichert Gewerbe
- Stärkt Attraktivität
- Tourismusausbau in welchem Ausmaß, überhaupt und (beschränkt) auf welche Nutzungen?

Leitziel 7: Der Ausbau der Stadt als attraktiver, digitaler (Arbeits-)Standort sichert die Wirtschaftskraft, reduziert das (Pendler-)Verkehrsaufkommen und erhöht die Attraktivität der Stadt nicht nur für die Bewohner:innen.

Die Strategie den „Digitalisierungsprozess als Chance zur Steigerung des Bekanntheitsgrades der Stadt und der Weiterentwicklung des vielfältigen Angebots zu nutzen“ wird mit 10 Punkten als eine, der wichtigsten Strategien hervorgehoben. Es folgen:

- Kooperationsmöglichkeiten schaffen – Austausch und Zusammenarbeit der unterschiedlichen Einrichtungen, Vereine und Gewerbetreibenden fördern.

8 Punkte

- Angebote (Einzelhandel, Dienstleistung und Gastronomie) sichern und ausbauen.

3 Punkte

- Existenzgründungen fördern.

1 Punkt

Keine Ergänzungen der Teilnehmenden.

Leitziel 8: Das Preetzer Stadtleben wird durch die Teilhabe aller Alters- und Sozialgruppen und ein kooperatives Miteinander geprägt. Die Ideen insbesondere junger Bewohner*innen prägen die künftige Stadtentwicklung.

Eine „alters- und sozialgruppenunabhängige Teilhabe der Preetzer:innen ermöglichen.“ ist ein wichtiges Anliegen für die Teilnehmer:innen mit acht vergebenen Punkten.

- Transparente Informationsweitergabe und Prozessgestaltung.

5 Punkte

- Kooperationsmöglichkeiten schaffen – Austausch und Zusammenarbeit der unterschiedlichen Einrichtungen und Vereine fördern.

4 Punkte

- Bürgerschaftliches Engagement attraktivieren: Koordination des Ehrenamtes, Anreize schaffen.

3 Punkte

Ergänzungen der Teilnehmenden:

- Teilnahme statt Teilhabe (das ist zu passiv)
- Ehrenamt braucht Leute, die etwas machen, nicht nur konsumieren

4. Vorstellung der Maßnahmenvorschläge

Anschließend stellt Frau Lutterbeck die nach Themenfeldern gegliederten Maßnahmenvorschläge vor:

STADTBILD

- Umbau der denkmalgeschützten Alten Wilhelminenhalle
- Umgestaltung des Marktplatzes
- Planungsprozess Lange Brückstraße starten
- Gestaltungsleitfaden/-handbuch
- Schrittweise Umgestaltung des Cathrinplatz
- Ggf. Initiierung einer Gesamtmaßnahme prüfen

WOHNEN UND SIEDLUNGSENTWICKLUNG

- Sicherung vielfältiger Wohnformen und bezahlbarer Mieten
- Entwicklung eines neuen Quartiers am Bahnhof
- Aktivierung privater Eigentümer:innen
- Überprüfung einzelner Flächenpotenziale im Außenbereich
- Unterstützungsangebote für den Wohnungstausch / Wohnungslosens
- Beratungsangebote zum bei Umbau von EFH

NATUR- UND LANDSCHAFTSRÄUME

- Erhöhung der Erlebbarkeit öffentlicher Grün- und Platzanlagen und Straßenräume durch Umsetzung des Konzepts der Essbaren Stadt
- Steigerung der Attraktivität der Parkanlagen und Grünflächen
- Streuobstwiesen in den Fokus rücken
- Weiterentwicklung der Kleingartenanlagen zu einem Kleingartenpark

SOZIALES UND BILDUNG

- Etablierung eines Raumkatasters
- Regelmäßige themen- und bereichsübergreifende Netzwerktreffen
- Etablierung einer online-basierten Plattform zur Koordination ehrenamtlicher Tätigkeiten
- Angebotslücken erheben und füllen
- Jugendbeirat bzw. aufsuchende Formate zu konkreten Zielsetzungen
- Kooperative Entwicklung eines multifunktionalen, generationen- und gesellschaftsübergreifenden Begegnungsortes

KULTUR, FREIZEIT UND TOURISMUS

- Strukturierung und Differenzierung des kulturellen Angebotes

- Schwerpunktspielplätze attraktivieren
- Neustrukturierung des Vereinsangebotes im Bereich Sport
- Weiterentwicklung/Differenzierung des Sportangebotes
- Überarbeitung der städtischen Webseite/Angebote mit Wiedererkennungswert

VERSORGUNG, EINZELHANDEL, GEWERBE

- Zentrale Ansprechperson/-stelle für Gewerbetreibende
- Erweiterung des digitalen Informationsangebotes der Stadt
- Verbesserung der dezentralen Nahversorgung
- Bespielung von leerstehenden Gewerbeeinheiten durch Zwischennutzungen
- Individuelle Geschäfte locken

STADTLEBEN UND BETEILIGUNG

- Ausbau zielgruppenspezifischer Beteiligungsformate bei Stadtentwicklungsthemen
- Gezielte Angebote für Neubürger:innen etablieren
- Öffentliches WLAN im Innenstadtbereich ausbauen
- Erweiterte Nutzung der Bürgerplattform MokWi der KielRegion zum Akteursaustausch und Initiierung von Angeboten

KLIMASCHUTZ UND KLIMAFOLGEANPASSUNG

- Aktiver Klimaarbeitskreis (Klimaschutz und –anpassung) einrichten
- Solar- und Gründachoffensive
- Erweiterung der Leitlinien zum Klimaschutz und Klimaanpassung in der Bauleitplanung
- Umsetzung klimarelevanter Maßnahmen aus dem Mobilitätskonzept

5. Arbeitsphase II: Diskussion und Ergänzung der Maßnahmenvorschläge

In der zweiten Arbeitsphase werden die Teilnehmenden in zwei Runden dazu aufgefordert ausgewählte Maßnahmenvorschläge in Kleingruppen zu diskutieren und zu ergänzen. Als Hilfestellung stehen ihnen maßnahmen-spezifische Arbeitsblätter und ein:e Gastgeber:in je Tisch zur Verfügung. Die ausgefüllten Arbeitsblätter der elf diskutierten Maßnahmen sind im Anhang zu finden. Die Maßnahmen werden wie folgt diskutiert:

Erweiterte Nutzung der Bürgerplattform MokWi der KielRegion zum Akteursaustausch und Initiierung von Angeboten

Die Gruppe hat sich insbesondere mit der kollaborativen Bürgerplattform MokWi auseinandergesetzt und findet es einen interessanten und benutzerfreundlichen Ansatz. Bisher wurde die Plattform wenig genutzt und ist kaum bekannt. In Zukunft sollte MokWi mit Projekten gefüllt und auch kommunalpolitisch genutzt werden. Informationen über politische Entscheidungen, Sport, Kultur und Freizeit und die Stadt Preetz im Allgemeinen könnten hier veröffentlicht werden. Auch Bürger:innen, die sich noch nicht in Preetz auskennen, könnten profitieren. Auf der städtischen Webseite sollte es einen Hinweis zu MokWi geben.

Umbau der denkmalgeschützten Alten Wilhelminenhalle

Die Gruppe schätzt die Maßnahme sowohl als hilfreich für die klimafreundliche Entwicklung als auch für die lebenswerte Stadt ein, da sie die Bürger:innen in der Stadt halten und zu einem zentralen Ort werden könnte. Sie wünschen sich durch den Umbau kulinarische und kulturelle Veranstaltungen, eine Bürgerbegegnungsstätte und weitere Nutzungen. Die Gruppe spricht von einer hohen „Nutzungs-elastizität“. Als Zielgruppe werden alle Altersgruppen, Sportvereine

und Gewerbe genannt. Die konkreten Räume sollten abhängig vom Nutzungskonzept gestaltet werden. Um die Alte Wilhelminenhalle klimagerecht umzubauen, soll über mobile Module, eine neue Heizung (sanierungsbedürftig) und über den Erhalt des ursprünglichen Gestaltungscharakters nachgedacht werden. Sie bitten darum, sensibel vorzugehen und zu bauen. Es besteht bereits eine privatorganisierte Arbeitsgruppe, die sich mit dem Umbau der Alten Wilhelminenhalle auseinandersetzt.

Umgestaltung des Marktplatzes

Der Marktplatz ist in Preetz bekannt und bietet bereits einige eher eingeschränkte Möglichkeiten. Die Gruppe schätzt, dass die Umgestaltung des Marktplatzes insbesondere zu einer lebenswerten Stadt beiträgt. Sie wünschen sich, dass der Brunnen, die Veranstaltungsfläche, der Wochenmarkt, die Cafés und Giebelhäuser bestehen bleiben. Insgesamt sollte der Charakter der Kleinstadt und das Wasser, beispielsweise durch eine Blickverbindung zum Kirchsee, wahrnehmbar sein. Als wesentliche Zielgruppe werden Fußgänger:innen und Kinder genannt und sich ein Fokus weg von Autofahrer:innen gewünscht. Als Stichwort nennen sie die Beispielbare Stadt. Sie möchten am Marktplatz entspannen, verweilen, essen, trinken, einkaufen, Kulturveranstaltungen besuchen und sich vor Autos und Rädern sicher fühlen. Der Platz wird bereits jetzt multifunktional genutzt: Zwei Mal die Woche findet der Wochenmarkt statt, zusätzlich könnten Veranstaltungen stattfinden. Als zusätzliches wünschenswertes Angebot werden Spielbereiche und Sitzgelegenheiten, die zum Verweilen einladen, genannt, hierbei jedoch auf den jeweiligen Platzbedarf hingewiesen. Um diese Nutzungen gleichzeitig zu ermöglichen, sollte alles mobil sein. Insgesamt sollte der Platz auch barrierefrei sein und die bereits angeglichene Verfassung nachgebessert werden. Für eine klimagerechte Gestaltung, könnte modulare Bepflanzung und Fassadenbegrünung ergänzt werden.

Gestaltungsleitfaden/-handbuch

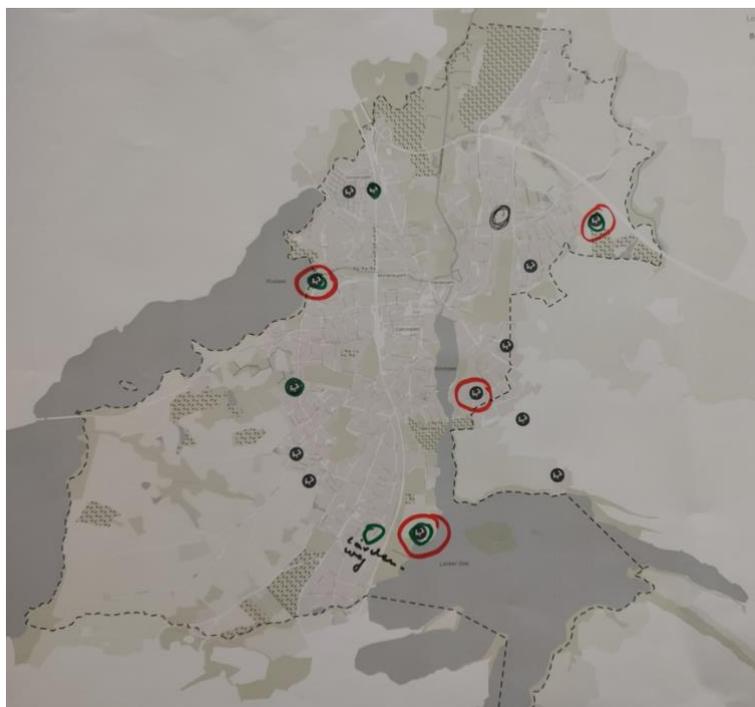
Die Gruppe schätzt die historischen Fassaden in der Innenstadt, das vorhandene Kopfsteinpflaster und dass kaum Beeinträchtigungen durch Werbung vorhanden ist. Als negativ wird der hohe Versiegelungsgrad genannt, insbesondere im Bereich von Bäumen. Diese sollten durch eine Eingrünung gefasst werden, sodass auch Autos nicht mehr so dicht parken können. Die Gruppe betont, dass ein hoher Grünanteil in der Innenstadt wichtig ist und bspw. Schottergärten verboten werden sollen. Zudem soll an die Bürger:innen appelliert werden, Hundekot zu entfernen.

Regelmäßige themen- und bereichsübergreifende Netzwerktreffen

Die Gruppe schätzt die Auswirkungen auf die Klimagerechtigkeit eher gering bis mittel und vom unterschiedlichen Netzwerk abhängig ein. Für die lebenswerte Stadt würde die Maßnahme einen hohen Beitrag leisten und Perspektiven aus verschiedenen Blickwinkeln eröffnen. Zur Organisation erklärt die Gruppe, dass es bereits viele aktive Netzwerke in Preetz gibt und sie sich deswegen eher ein „Koordinierungsnetzwerk“ wünschen würden. Ein:e Ansprechpartner:in der Stadt könnte die Anliegen bündeln, die Netzwerke untereinander bekannt machen und eine zentrale Sprecherrolle einnehmen. Schwerpunktthemen könnten die Reduktion von Ressourcenverschwendung, Kriminalität, soziale Brennpunkte, Urban Gardening, die Unterstützung bei Digitalisierung oder das Herausarbeiten einer Übersicht der bestehenden Netzwerke sein. Ein wiederkehrender Tagesordnungspunkt könnte „TOP 0: Aktuelles“ sein, bei dem jedes Mitglied eine eigene und aktuelle Fragestellung zur Diskussion stellt. Die Koordinierung und Organisation sieht die Gruppe als eine übergeordnete Rolle an. Die Zusammensetzung der Sitzungen können je nach Thema variieren. Als Server zur Vernetzung schlägt die Gruppe MokWi vor.

Schwerpunktspielplätze attraktivieren

Die Gruppe merkt an, dass nicht alle Spielplätze kartiert wurden. Sie schätzt die Maßnahme vor allem als Vorteil für eine lebenswerte Stadt ein. Die zukünftigen Schwerpunktspielplätze sollten gleichmäßig und dezentral verteilt werden. Als Spielplätze mit dem höchsten Aufwertungsbedarf werden genannt: Haimkrogkoppel, Robinson, Spielplatz am Kirchsee und Kahlbrook.



Schwerpunktspielplätze rot markiert

Die Gruppe wünscht sich auch größere, modernere und nicht nur standardisierte Spielplätze. Sie möchten dort matschen, klettern, leben und suchen. Dafür braucht es Picknickbereiche, Sitzmöbel und Fitnessbereiche für Erwachsene. Für den Bau könnten klimafreundliche Materialien genutzt und auf eine für Menschen mit Gehbehinderung geeignete Wegebefestigung geachtet werden. Die Gruppe stellt sich auch saisonale Spielevents vor, wo Spielgeräte auf- und abgebaut werden könnten.

Strukturierung und Differenzierung des kulturellen Angebotes

Die Auswirkungen auf das Klima hängt laut der Gruppe von den Veranstaltungskonzepten ab, die entweder viel Kohlenstoffdioxid (CO₂) produzieren oder eher nicht. Für die lebenswerte Stadt ist die Maßnahme jedoch essenziell. Kultur macht Preetz aus und es ist bereits ein großes Angebot mit Kloster, Museum, Niederdeutsche Bühne, Kunstkreis, Bücherei und verschiedenen Konzerten vorhanden. Trotzdem fehlen Angebote für Jugendliche und Kinder. Es gibt keine Disko, keine Theatergruppe und generell keinen Veranstaltungsort mit entsprechenden Räumlichkeiten. Durch die Digitalisierung der Angebote könnten mehr Besucher:innen darauf aufmerksam gemacht werden, hier sollte insbesondere die Webseite der Stadt genutzt werden.

Schrittweise Umgestaltung des Cathrinplatzes

Die Gruppe schätzt die Maßnahme sowohl für das Klima als auch für die lebenswerte Stadt als hoch ein. Derzeit wird das Potenzial hinsichtlich der Aufenthaltsqualität des Platzes aufgrund des hohen Aufkommens an ruhendem Verkehr nicht genutzt. Der Cathrinplatz sollte zwar weiterhin als Parkplatz genutzt werden, jedoch auch die Möglichkeit für Veranstaltungen bieten. Die Gruppenmitglieder empfinden die PKW, die versiegelte Fläche, die fehlenden

sanitären Anlagen und die vielen Stufen als störend. Anstelle dessen sollten die Stufen mit Platanen begrünt werden, eine Eventgastronomie sowie ein Eiscafé verortet werden. Ein Kunsthandwerksmarkt könnte jährlich stattfinden. Dafür benötigen Veranstalter:innen jedoch sanitäre Anlagen, Terminalsicherheit, Witterungsschutz und finanziellen Anschlag.

Planungsprozess Lange Brückstraße starten

Vor allem für die lebenswerte Stadt wäre die Umgestaltung der Langen Brückstraße sinnvoll. Bisher schätzt die Gruppe an der Straße die Überschaubarkeit, die kleinen Geschäfte, die historischen Gebäude, die Funktion der Verbindungsstraße bspw. zum Kirchsee oder Parkplatz. Bei einem Planungsprozess sollten Anwohner:innen, Geschäftsleute, Nutzer:innen, Kund:innen, Schüler:innen, Familien und Senior:innen beteiligt werden. Die Mehrfachnutzung ist bereits gegeben, führt jedoch zum Konflikt: Einige suchen die Straße zum Bummeln auf, die anderen nutzen sie als Verbindungsstraße und Abkürzung.

Gezielte Angebote für Neubürger:innen etablieren

Auch diese Maßnahme trägt laut der Gruppe insbesondere zur lebenswerten Stadt bei. Als erster Schritt sollten die Neubürger:innen in Preetz willkommen geheißen werden. Anschließend sollten sie Zugang zu Informationen über Kinderbetreuung, Vereinsansprechpartner:innen, Beteiligungsmöglichkeiten und die klimafreundliche Entwicklung erhalten. Zusätzlich könnte jede:r Neubürger:in einen Gutschein für eine Stadtführung erhalten. Die Gruppe könnte sich auch ein Patensystem oder das Wiederaufleben des Neubürgerempfangs vorstellen. Ergänzend könnte der digitale Stadtplan genutzt werden. Bisher sind ihnen keine Angebote für Neubürger:innen in Preetz bekannt.

Erhöhung der Erlebbarkeit öffentlicher Grün- und Platzanlagen und Straßenräume durch Umsetzung der Konzepte der beispielbaren Stadt und der essbaren Stadt

Als letztes schätzt die Gruppe diese Maßnahme als mittel bis hoch für das Klima und sehr hoch für die lebenswerte Stadt ein. Den Schwerpunkt setzen sie bei Grünräumen, die Teil der beispielbaren Stadt sein könnten. Hier sollte insbesondere auf eine sichere Gestaltung für Kinder geachtet werden.

Potenzial zur Umsetzung des Konzepts der Essbaren Stadt sehen sie in allen Straßenräumen, in Parks und bspw. auf dem Marktplatz, auf dem Pflanzkübel ergänzt werden können.

Die Gruppe wünscht sich, dass die Grünbereiche auch die Bewegung anregen, beispielsweise durch Fitnessgeräte, Balancierstangen, sichere Fahrradwege oder einen Fitnesserlebnispark. Insbesondere über die Streuobstwiesen sollte es mehr Informationen und/oder eine bessere Beschilderung geben.

5. Wie geht es weiter?

Im nächsten Schritt werden die Ergebnisse der Veranstaltung ausgewertet und die Maßnahmen sowie das Umsetzungskonzept priorisiert und konkretisiert. Herr Demmin bedankt sich bei den Teilnehmenden für die konstruktive Mitarbeit und die zahlreichen Hinweise. Zuletzt lädt er die Teilnehmenden herzlich dazu ein an weiteren Veranstaltungen mitzuwirken:

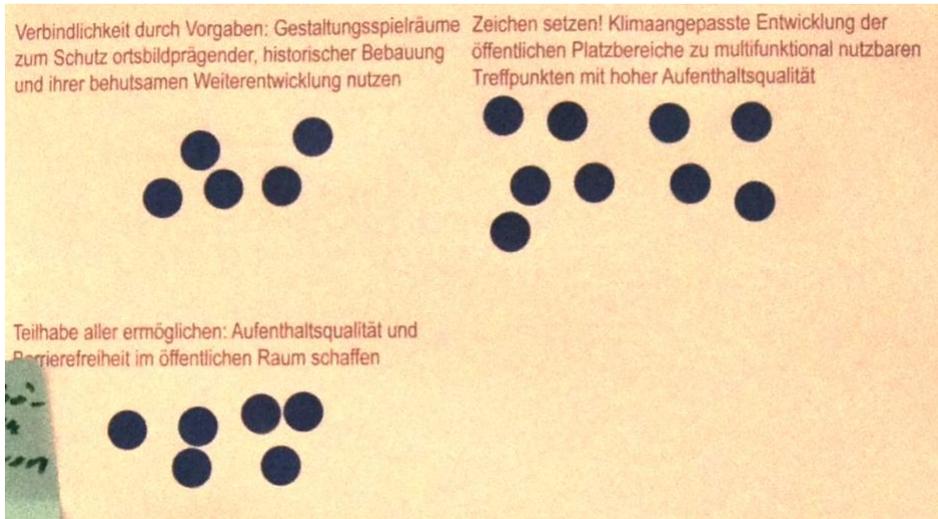
- Arbeitskreis STEK, 17. November 2022
- Öffentliche Abschlussveranstaltung, 7. März 2023
- Sondergremiumssitzung, voraussichtlich 28. März 2023

Anhang

Arbeitsphase I

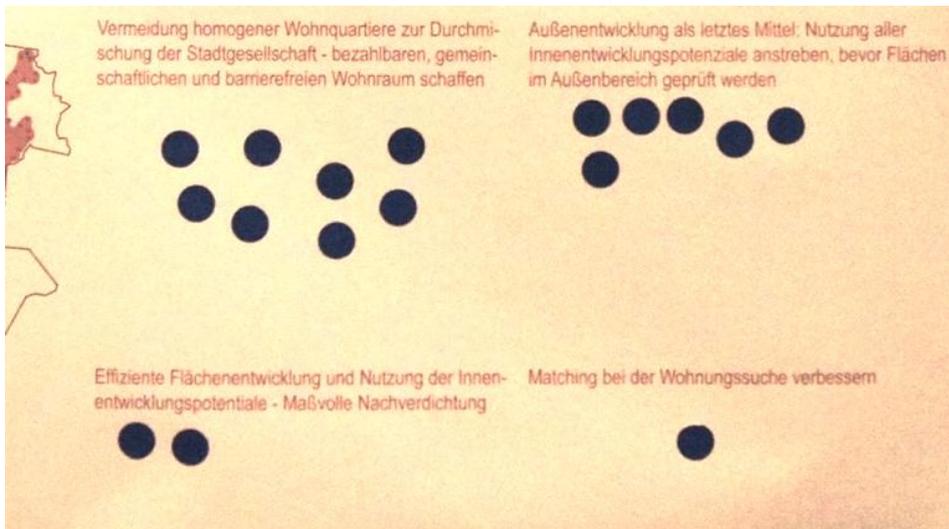
Welche Strategie trägt am meisten zur Zielerreichung bei? Fehlt Ihnen eine Strategie?

Leitziel 1: Das **qualitätvolle Stadtbild** schafft lokale **Identität** und **attraktive Anziehungspunkte** insbesondere in der Innenstadt.



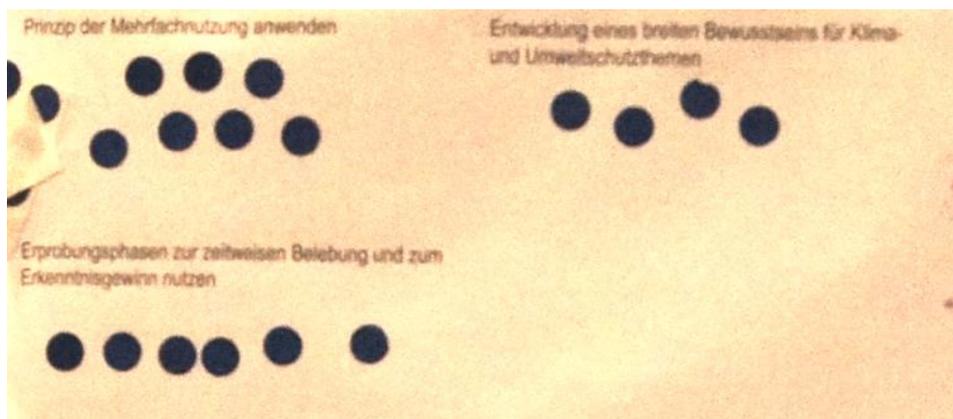
Die Gewichtung der Punkte ist der Dokumentation zu entnehmen.

Leitziel 2: Die **bauliche Entwicklung** sichert ein **bedarfsgerechtes Wohnraumangebot** und konzentriert sich zum Schutz des Landschaftsraumes auf das bestehende **Preetzer Siedlungsgefüge**.

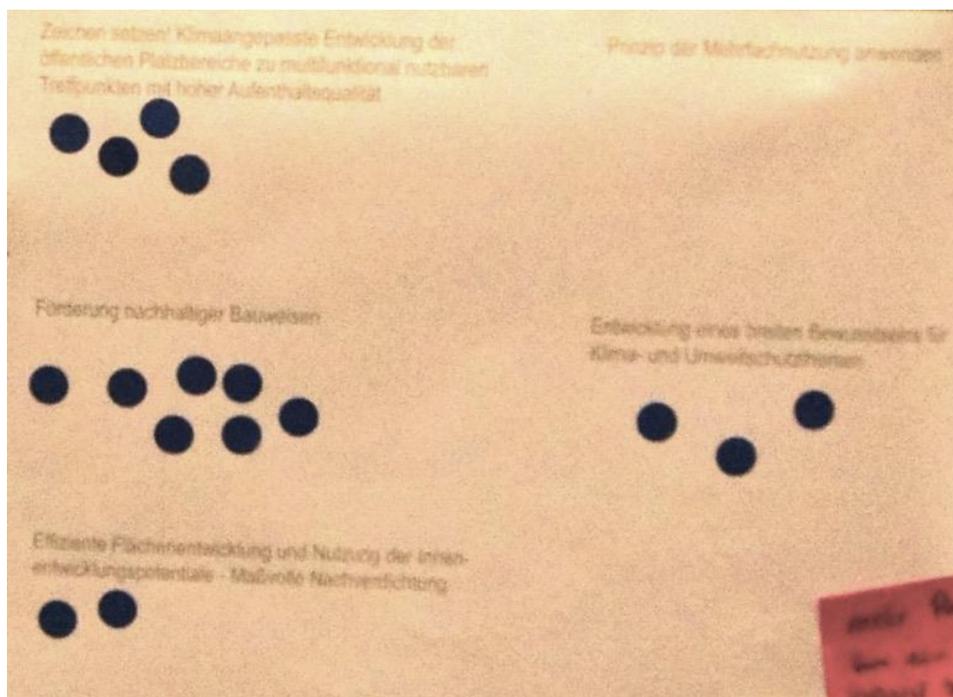


Leitziel 3: Durch das **umweltgerechte Mobilitätsangebot** wird die Dominanz des Autoverkehrs im Stadtraum zugunsten des Fuß- und Radverkehrs reduziert. Die daraus

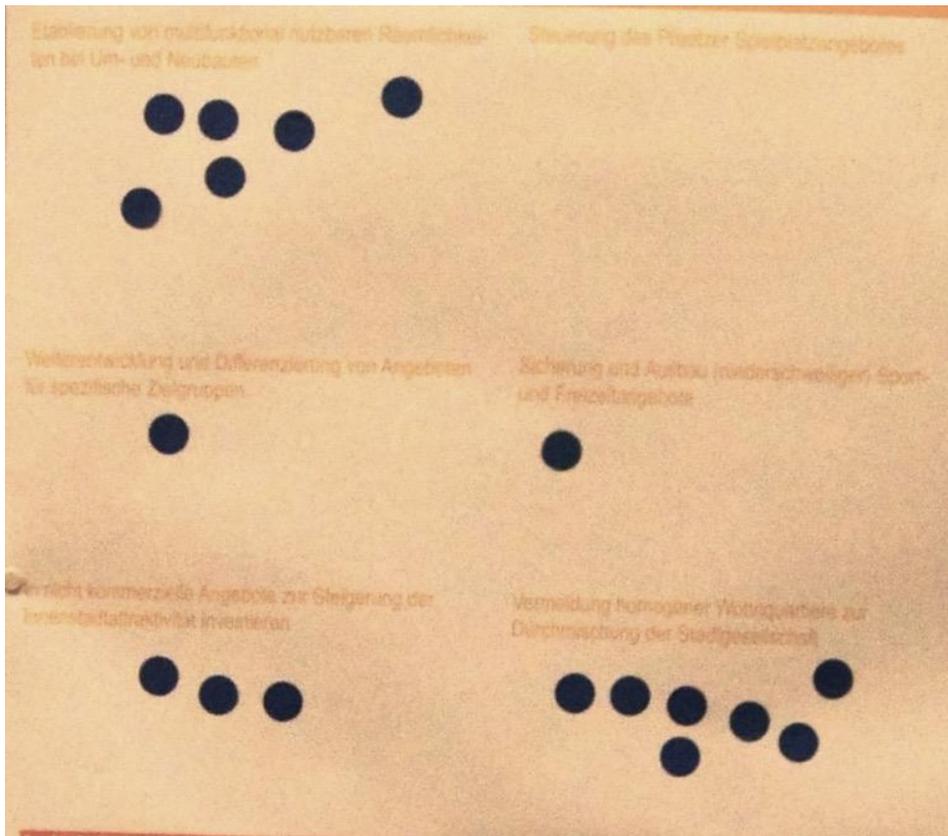
resultierenden **geänderten Platzbedarfe** sind bei der Gestaltung **innerstädtischer Treffpunkte** mit der Schaffung von **Aufenthaltsqualität** in Einklang zu bringen.



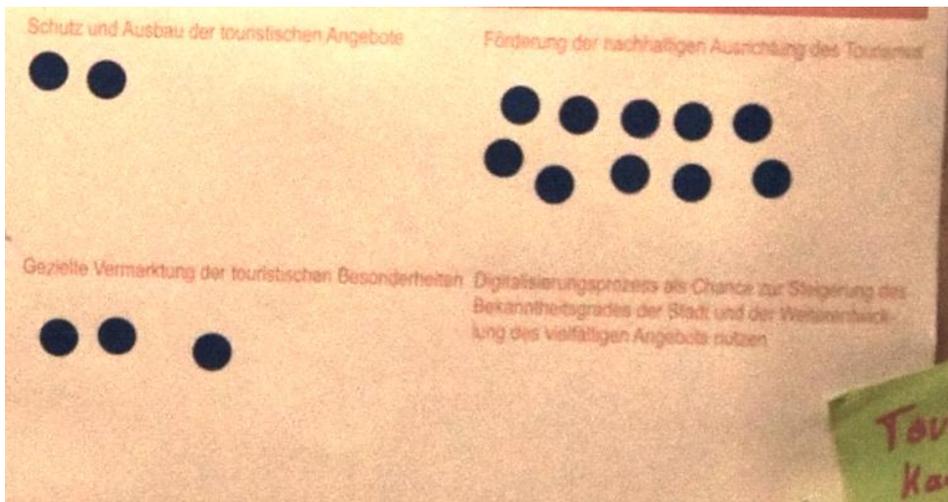
Leitziel 4: Durch die Bewahrung der **hochwertigen Natur- und Landschaftsräume**, die **klimaangepasste Ausrichtung** des öffentlichen Raumes und der baulichen Entwicklung baut Preetz seine **Vorbildfunktion** im Bereich Klima- und Umweltschutz weiter aus.



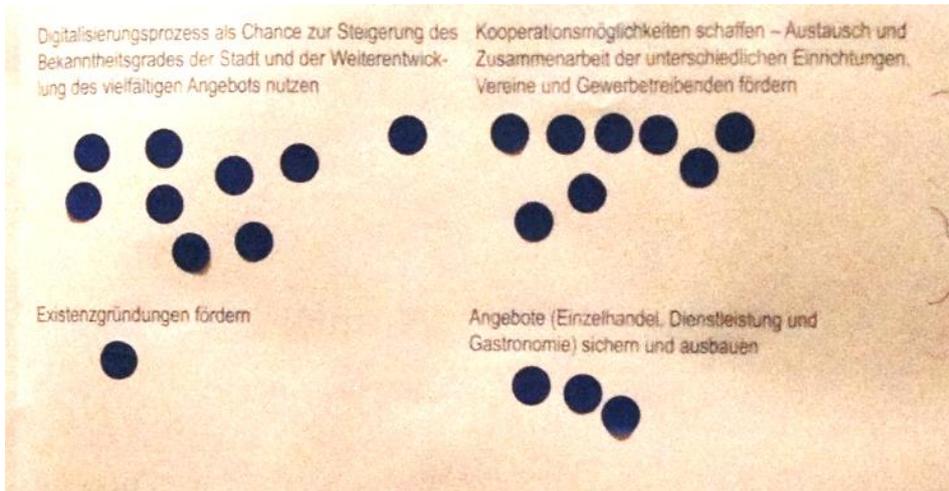
Leitziel 5: Die Preetzer **Nutzungs- und Wohnraumangebote** sind vielfältig, inklusiv und bezahlbar und sichern die **soziale Stabilität** der Stadtgesellschaft.



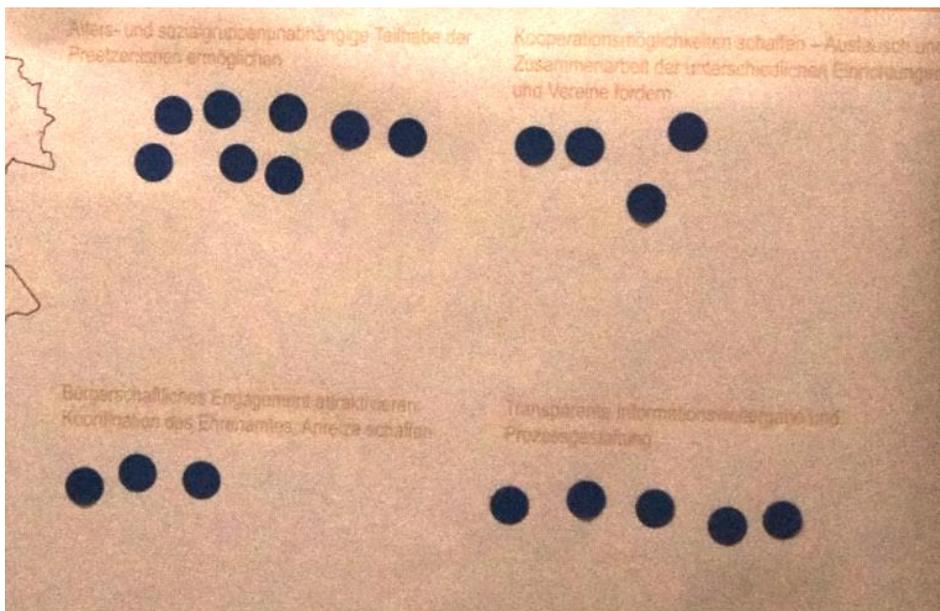
Leitziel 6: Die Rückbesinnung auf die **Alleinstellungsmerkmale** und **Besonderheiten** der Stadt **stärken ihre Rolle** im Wettbewerb.



Leitziel 7: Der Ausbau der Stadt als **attraktiver, digitaler (Arbeits-)Standort** sichert die Wirtschaftskraft, reduziert das (Pendler-) **Verkehrsaufkommen** und erhöht die **Attraktivität der Stadt** nicht nur für die Bewohner:innen.



Leitziel 8: Das Preetzer Stadtleben wird durch die **Teilhabe aller Alters- und Sozialgruppen** und ein kooperatives Miteinander geprägt. Die Ideen insbesondere **junger Bewohner*innen** prägen die künftige Stadtentwicklung.



Arbeitsphase II: Arbeitsblätter

Erweiterte Nutzung der Bürgerplattform MokWi zum Akteursaustausch und Initiierung von Angeboten.

Bewerten Sie die oben genannte Maßnahme: Setzen Sie jeweils einen Punkt auf der Skala (5 Minuten).

- A) Wie hoch schätzen Sie den Beitrag der Maßnahmen für die **klimafreundliche Entwicklung** der Stadt Preetz ein?

Bewerten Sie die oben genannte Maßnahme. Setzen Sie jeder einen Punkt auf der Skala. (5 min)

A Wie hoch schätzen Sie den Beitrag der Maßnahmen für die klimafreundliche Entwicklung der Stadt Preetz ein?

GERING HOCH

The image shows a horizontal Likert scale with a red dot placed at the far left end, indicating a low rating. The scale is labeled 'GERING' on the left and 'HOCH' on the right.

Skala gering / hoch

- B) Wie hoch schätzen Sie den Beitrag der Maßnahmen für die Entwicklung der Stadt Preetz **als lebenswerte Stadt** ein?

B Wie hoch schätzen Sie den Beitrag der Maßnahmen für die Entwicklung der Stadt Preetz als lebenswerte Stadt ein?

GERING HOCH

The image shows a horizontal Likert scale with a red dot placed at the far left end, indicating a low rating. The scale is labeled 'GERING' on the left and 'HOCH' on the right.

Skala gering / hoch

Überblick Internetseite: Machen Sie sich gemeinsam mit Hilfe des Whiteboards mit der Internetseite von MokWi vertraut (15 Minuten).

- Welche Funktionen bietet die digitale Plattform?
- Welche Beiträge gibt es auf der Projektkarte bisher für die Stadt Preetz? Sind diese noch aktuell?

Inhalte für Preetz: Schreiben Sie Klebezettel und kleben Sie diese in dieses Feld (10 Minuten).

- Welche Art von Inhalten soll auf der Plattform von wem eingestellt werden?

Art/Inhalt:

- Veranstaltungshinweise
- Projekte
- Kommunalpolitik
- Politische Entscheidungen
- Sport / Freizeit

Wer:

- Stadt Preetz
- Parteien
- Vereine

Bespielung der Plattform: Diskutieren Sie und schreiben Sie auf (5 Minuten).

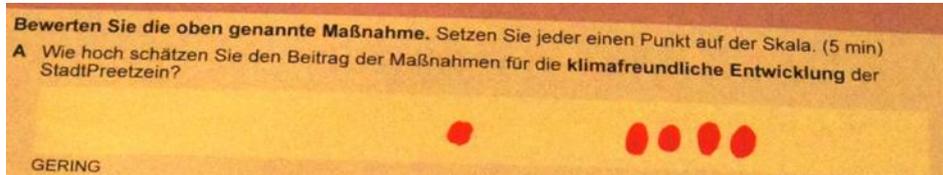
- Wie kann es gelingen, dass Akteur:innen eigenständig Informationen einstellen?

- Bekannt machen – Neubürger
- Über Stadtmagazin / Stadt Homepage
- Vereine / Träger
- Welche Anforderungen ergeben sich an Beiträge und deren Verfasser:innen?
 - Bezug zu Preetz
 - Kurzbeschreibung
 - Kontaktdaten

Sanierung und Umbau der denkmalgeschützten Alten Wilhelminenhalle zu einem Kultur- und Bildungshaus.

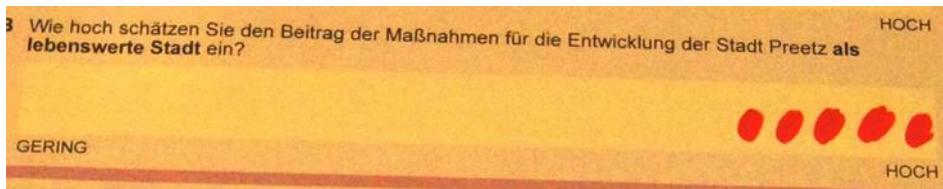
Bewerten Sie die oben genannte Maßnahme: Setzen Sie jeweils einen Punkt auf der Skala (5 Minuten).

A) Wie hoch schätzen Sie den Beitrag der Maßnahmen für die **klimafreundliche Entwicklung** der Stadt Preetz ein?



Skala gering / hoch

B) Wie hoch schätzen Sie den Beitrag der Maßnahmen für die Entwicklung der Stadt Preetz **als lebenswerte Stadt** ein?



Skala gering / hoch

Nutzungen: Diskutieren Sie und schreiben Sie auf (10 Minuten).

- Was wollen Sie als Besucher:innen des zukünftigen Kultur- und Bildungshauses tun/erleben?
 - Geschichte
 - Sport
 - Café
 - Kultur
 - aktive Beteiligung
 - Ausstellungen
 - Bürgerbegegnungsstätte
 - Musikveranstaltungen
 - Treffpunkt „junge Leute“
 - kleine Veranstaltungen (Lesungen, kulinarische Veranstaltungen)

Zielgruppe: Schreiben Sie Klebezettel und kleben Sie diese in dieses Feld (5 Minuten).

- Wer muss bei der Umgestaltung besonders berücksichtigt werden?
 - Gemeinschaftsprojekt mit Preetzer Bürger*innen (alle Altersgruppen)
 - Sportvereine
 - Gewerbetreibende
 - VHS; AWO; soziale Verbände
 - Behörden, Denkmalschutz
 - Jugendbeteiligung
 - Senioren

Welche räumlichen Anforderungen werden an ein Kultur- und Bildungshaus gestellt? Diskutieren Sie und schreiben Sie auf (10 Minuten).

- Welche Räume und Ausstattung benötigen die Betreiber:innen von Kultur- oder Bildungsangeboten?
 - In Abhängigkeit der optionalen Nutzungsmöglichkeit!
- Welche Räume und Ausstattung benötigen Besucher:innen?
 - In Abhängigkeit der optionalen Nutzungsmöglichkeit!

Mehrfachnutzung/ Barrierefreiheit/ Klimaanpassung: *Diskutieren Sie und schreiben Sie auf (10 Minuten).*

Was ist Ihnen bei der Maßnahme zu diesen drei Überschriften wichtig?

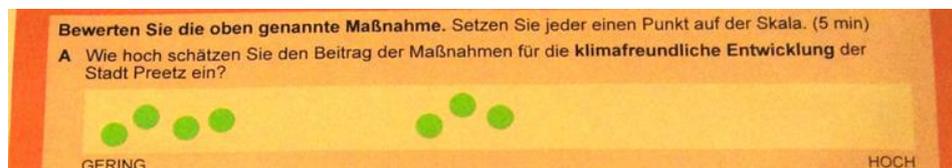
Vereinbarung aller drei Überschriften:

- Mobile Module
- Unbedingtes Erfordernis!
- Heizung PreBEG / Quartierskonzepte
- Kein Beton

Umgestaltung des Marktplatzes - zu einem zentralen Treffpunkt in der Stadt und attraktivem Begegnungsort.

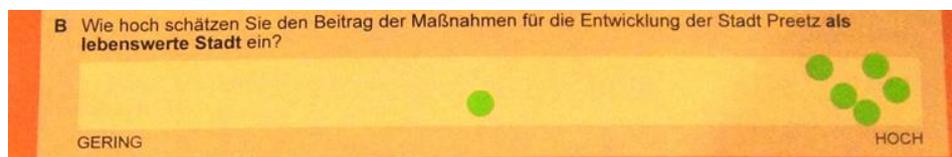
Bewerten Sie die oben genannte Maßnahme: *Setzen Sie einen Punkt auf der Skala (5 Minuten).*

- A) Wie hoch schätzen Sie den Beitrag der Maßnahmen für die **klimafreundliche Entwicklung** der Stadt Preetz ein?



Skala gering / hoch

- B) Wie hoch schätzen Sie den Beitrag der Maßnahmen für die Entwicklung der Stadt Preetz **als lebenswerte Stadt** ein?



Skala gering / hoch

Umgang mit Bestand: *Schreiben Sie Klebezettel und kleben Sie diese in dieses Feld (5 Minuten).*

- Was schätzen Sie am heutigen Marktplatz?
 - Brunnen
 - Divers nutzbare Freifläche
 - Café mit Tischen / Außengastronomie
 - Autofreiheit im meisten Bereich
 - Marktfläche
 - Veranstaltungsfläche / Giebelhäuser als Umrandung
 - Zugang vom Markt zu einem Seepavillion
 - Bereich für Restaurants / Cafés
- Was muss erhalten bleiben?
 - Wochenmarkt!
 - Charakter als Platz / Multifunktional

Zielgruppe: *Schreiben Sie Klebezettel und kleben Sie diese in dieses Feld (5 Minuten).*

- Wer muss bei der Umgestaltung besonders berücksichtigt werden?
 - Fußgänger
 - Kinder
 - Radfahrende
 - Gewerbe
 - Alle Altersbereiche der Bevölkerung
 - Stellplätze für Räder
 - Gemütliche Verweilorte (Straßencafé mriabel)

Atmosphäre/ Qualität/ Nutzungen: *Diskutieren Sie und schreiben Sie auf (10 Minuten).*

- Was wollen die Besucher:innen des Marktes vor Ort tun und erleben? (Nennen Sie möglichst Verben)
 - Entspannen, verweilen, gemütlich klönen,
 - sicher fühlen vor Rädern, spielen
 - sich begegnen, gemeinsam Zeit verbringen
 - essen & trinken, einkaufen, bummeln (Wochenmarkt)
 - Wasserspiel, Seepavillion,
 - kulturelle Veranstaltungen besuchen
 - Durchgängigkeit oder Marktpassage

Mehrfachnutzung/ Barrierefreiheit/ Klimaanpassung: *Diskutieren Sie und schreiben Sie auf (10 Minuten).*

Was ist Ihnen bei der Maßnahme zu diesen drei Überschriften wichtig?

Mehrfachnutzung:

- Wochenmarkt
- Veranstaltungen
- Äußere Spielbereiche
- Äußere Sitzgelegenheiten

Barrierefreiheit:

- Verfügbung

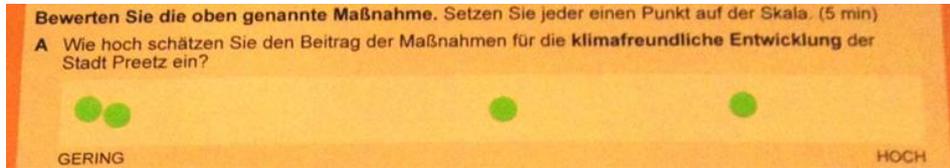
Klimaanpassungen:

- Bepflanzung
- Fassadenbepflanzung

Gestaltungsleitfaden/-handbuch: Empfehlungen für eine einheitliche, ansprechende Gestaltung des Stadtraumes.

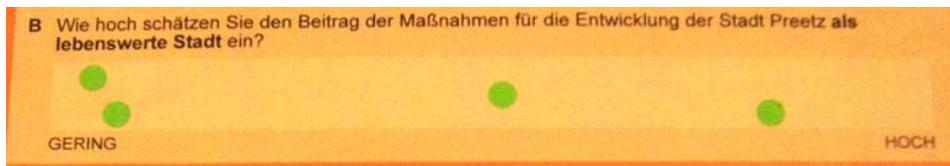
Bewerten Sie die oben genannte Maßnahme: Setzen Sie jeweils einen Punkt auf der Skala (5 Minuten).

A) Wie hoch schätzen Sie den Beitrag der Maßnahmen für die **klimafreundliche Entwicklung** der Stadt Preetz ein?



Skala gering / hoch

B) Wie hoch schätzen Sie den Beitrag der Maßnahmen für die Entwicklung der Stadt Preetz **als lebenswerte Stadt** ein?



Skala gering / hoch

Umgang mit Bestand: Schreiben Sie Klebezettel und kleben Sie diese in dieses Feld (5 Minuten).

- Was zeichnet für Sie das Preetzer Stadtbild aus? Welche Bereiche betrifft das?
 - Lüptiner Straße
 - Schräge Dächer
 - Begrünung
- Was sollte künftig geschützt werden? Was empfinden Sie als störend?
 - Ruhezonen besser xxx
 - Fußgängerbrücken
 - Kopfsteinpflaster und Gänge
 - Wenig aufdringliche Werbung
 - Bolzplatz am Spreewaldweg
 - Alte Bausubstanz -> Denkmalschutz

Zielgruppe: Schreiben Sie Klebezettel und kleben Sie diese in dieses Feld (5 Minuten).

- Wer sollte bei der Erarbeitung eines Gestaltungsleitfaden einbezogen werden?
 - Mobilitätsbeirat
 - Eigentümer
 - Politik
 - Heimatverein

Empfehlungen für eine einheitliche, ansprechende Gestaltung der Gebäude und Straßenräume: Diskutieren Sie und schreiben Sie auf (10 Minuten).

- Was sollte in der Stadt einheitlich gestaltet sein?
 - Keine Schottergärten
 - Weniger auffällige PKW-Stellplätze

- Begrünung an geeigneten Standorten
- Stadtmöbiliar (z.B. Fahrradbügel)
- Was heißt anspechend?

Fassadengestaltung/ Außenwerbung: *Diskutieren Sie und schreiben Sie auf (10 Minuten).*

Was ist Ihnen bei der Maßnahme zu diesen drei Überschriften wichtig?

Fassadengestaltung:

- Photovoltaik auf Dächern zulassen

Außenwerbung:

- Fachbezogen und angemessen
- Keine Leuchtwerbung
- Keine Blinker

Regelmäßige themen- und bereichsübergreifende Netzwerktreffen.

Bewerten Sie die oben genannte Maßnahme: Setzen Sie jeweils einen Punkt auf der Skala (5 Minuten).

A) Wie hoch schätzen Sie den Beitrag der Maßnahmen für die **klimafreundliche Entwicklung** der Stadt Preetz ein?

Bewerten Sie die oben genannte Maßnahme. Setzen Sie jeder einen Punkt auf der Skala. (5 min)

A Wie hoch schätzen Sie den Beitrag der Maßnahmen für die klimafreundliche Entwicklung der Stadt Preetz

GERING HOCH

Skala gering / hoch

B) Wie hoch schätzen Sie den Beitrag der Maßnahmen für die Entwicklung der Stadt Preetz **als lebenswerte Stadt** ein?

B Wie hoch schätzen Sie den Beitrag der Maßnahmen für die Entwicklung der Stadt Preetz als lebenswerte Stadt ein?

GERING HOCH

Skala gering / hoch

Themen: Diskutieren Sie und schreiben Sie auf (15 Minuten).

- Was sollte(n) Ziel(e) der Netzwerktreffen sein?
 - Voraussetzung für die Treffen: spezifische Schwerpunkte
 - AnsprechpartnerInnen benennen
 - Organisation & Bündelung der Netzwerke
 - Übersicht der spezifischen Netzwerke
- Welche Schwerpunktthemen können Sie sich vorstellen?
 - Ressourcenverschwendung reduzieren
 - Kriminalität (Präventionsrat)
 - Soziale Brennpunkte
 - Urban Gardening
 - Unterstützung bei Digitalisierung
- Welche wiederkehrenden Tagesordnungspunkte sollte es geben?
 - Top 0: Aktuelles
 - Netzbörse (Bündelung)

Organisation: Diskutieren Sie und schreiben Sie auf (10 Minuten).

- Wer nimmt teil?
 - Themenspezifisch
- Wer lädt ein?
 - Koordinator (Gruppe?)
 - Zentraler Kommunikationsserver (Dischord?)
 - Voraussetzung: Digitale Ausstattung
 - Ergebnisse in MokWi sichern

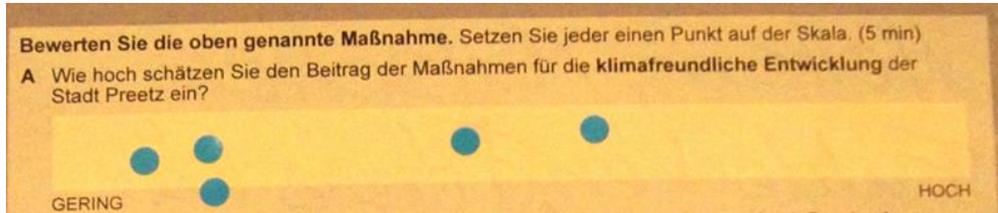
Turnus: Diskutieren Sie und schreiben Sie auf (5 Minuten).

- Wie viele Treffen im Jahr sind realistisch für die Akteur:innen?
 - 2-4x im Jahr (+ Aktuelles)

Schwerpunkt-Spielplätze attraktivieren.

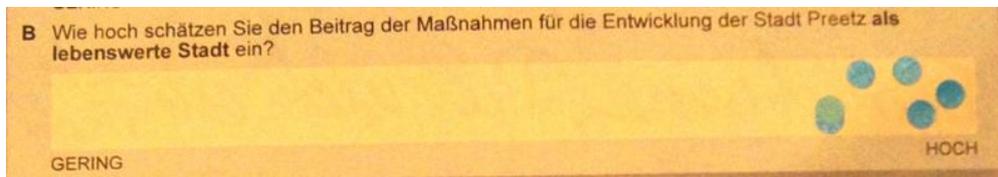
Bewerten Sie die oben genannte Maßnahme: Setzen Sie jeweils einen Punkt auf der Skala (5 Minuten).

A) Wie hoch schätzen Sie den Beitrag der Maßnahmen für die **klimafreundliche Entwicklung** der Stadt Preetz ein?



Skala gering / hoch

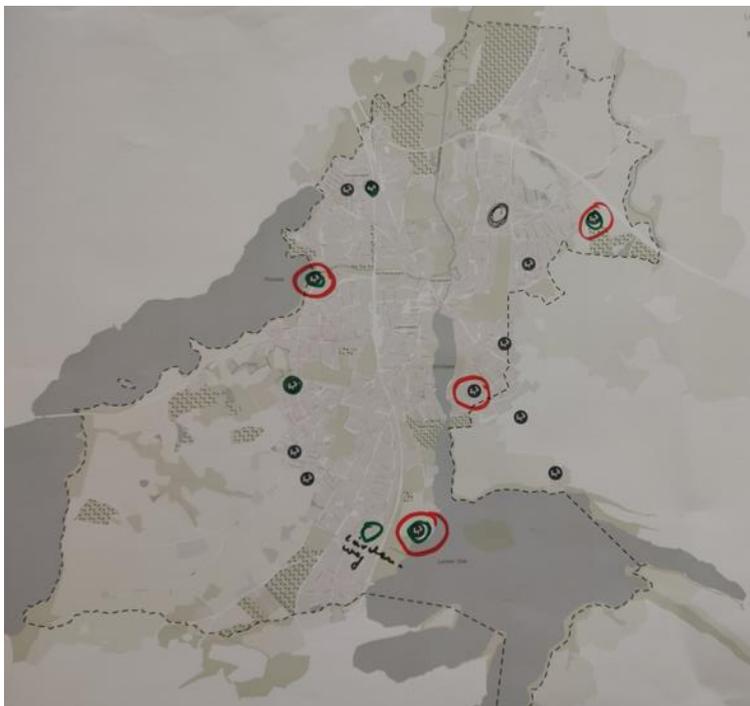
B) Wie hoch schätzen Sie den Beitrag der Maßnahmen für die Entwicklung der Stadt Preetz **als lebenswerte Stadt** ein?



Skala gering / hoch

Welches sind derzeit 5 Schwerpunkt-Spielplätze mit den meisten Besucher:innen? Diskutieren Sie und kreisen Sie diese im Plan mit blauem Stift ein (10 Minuten).

- Lanker See, Robinson, Haimkrogkoppel
- Spreewaldweg, Lerchenweg bei Lidl (Wilh.-Raabestr.)



Welches sind 5 räumlich gut gelegene Spielplätze, welche potenziell viele Besucher:innen anziehen könnten? Diskutieren Sie und kreisen Sie diese im Plan mit rotem Stift ein (5 Minuten).

- Haimkrogkoppel, Robinson
- Lanker See, Kahlbrook

Atmosphäre/ Qualität/ Nutzungen: *Schreiben Sie Klebezettel und kleben Sie diese in dieses Feld (5 Minuten).*

- Was wollen die Besucher:innen von Spielplätzen vor Ort tun/ erleben? (Nennen Sie möglichst Verben)
 - Klettern, Matschen, Entdecken, Fitness für Erwachsene, Picknicken mit Tisch

Mehrfachnutzung/ Barrierefreiheit/ Klimaanpassung: *Diskutieren Sie und schreiben Sie auf (10 Minuten).*

Was ist Ihnen bei der Maßnahme zu diesen drei Überschriften wichtig?

Mehrfachnutzung:

- was für Erwachsene auf den Spielplätzen
- öffentliche Plätze für Sport- und Spielevents

Barrierefreiheit:

- Problem Wegebefestigung

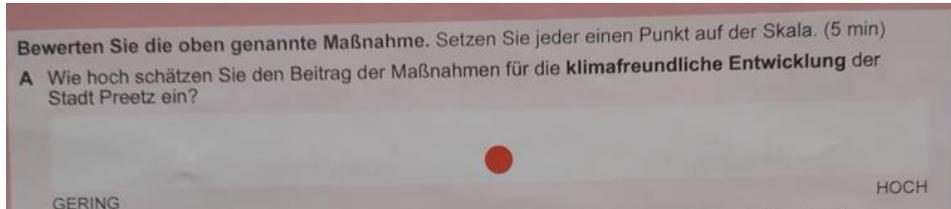
Klimaanpassungen:

- nachhaltig
- Klimafreundliches Material

Strukturierung und Differenzierung des kulturellen Angebotes.

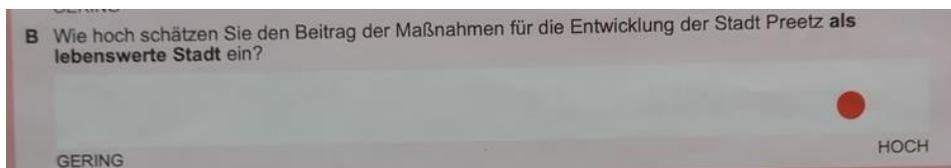
Bewerten Sie die oben genannte Maßnahme: Setzen Sie jeweils einen Punkt auf der Skala (5 Minuten).

A) Wie hoch schätzen Sie den Beitrag der Maßnahmen für die **klimafreundliche Entwicklung** der Stadt Preetz ein?



Skala gering / hoch

B) Wie hoch schätzen Sie den Beitrag der Maßnahmen für die Entwicklung der Stadt Preetz **als lebenswerte Stadt** ein?



Skala gering / hoch

Zielgruppen und Angebote: Sammeln Sie in den Spalten (20 Minuten).

Was/ Wer /Wo / für Wen / Wer fehlt

- Welche Kulturangebote gibt es bereits?
- Wo finden diese statt?
- Wer stellt bislang Kulturangebote bereit?
- An welche Zielgruppen richten sie sich hauptsächlich?
- Welche Zielgruppen fehlen bislang?

Kinder im Vorschulalter | Kinder im Grundschulalter | Kinder | Jugendliche | Menschen mit Migrationshintergrund | Berufstätige | Familien | Senior:innen

Was?:

- Museum
- Papiertheater
- Kloster
- Kino
- VHS
- Ndt. Bühne + Orchester
- Kunstkreis
- Lesefest
- Bücherei
- Kulturmacht
- Konzerte

Wer?:

- Verein
- VHS

- Kloster
- Kommerziell
- Stadt
- Gewerbe

Wo?:

- Mühlenstraße
- Salt
- Kloster
- Kirchenstraße
- FSG Aula u.a.
- Gasstraße

Wer fehlt?:

- Jugend z.B Diskothek, Tanz, Theatergruppen

Räumlichkeiten: *Schreiben Sie Klebezettel und kleben Sie diese in dieses Feld (5 Minuten).*

- Welche Räumlichkeiten werden für Kulturangebote aktuell genutzt?
 - Kirchen
 - Schulen
 - Sporthallen
 - Diakonie
 - Mensa Wilhelmschule
- Welche weiteren Räumlichkeiten haben Potenzial für eine kulturelle Nutzung? Was könnte in diesen stattfinden?
 - Wilhelmhalle
 - Wehrberg

Bekanntmachung: *Schreiben Sie Klebezettel und kleben Sie diese in dieses Feld (5 Minuten).*

- Wie werden Kulturangebote bislang in Preetz bekannt gemacht?
 - Infostände
 - Stadtmagazin
 - Homepage Stadt
 - Schwesterstadt
 - Plakate
 - Schaukasten Volksbank
 - KN, Sonderbeilage
- Braucht es überdies hinaus mehr?
 - Webseite verbessern
 - Aktives Veranstaltungsmanagement

Schrittweise Umgestaltung des Cathrinplatzes - zu einem besser genutzten Veranstaltungsort.

Bewerten Sie die oben genannte Maßnahme: Setzen Sie jeweils einen Punkt auf der Skala (5 Minuten).

- A) Wie hoch schätzen Sie den Beitrag der Maßnahmen für die **klimafreundliche Entwicklung** der Stadt Preetz ein?

Bewerten Sie die oben genannte Maßnahme. Setzen Sie jeder einen Punkt auf der Skala. (5 min)

A Wie hoch schätzen Sie den Beitrag der Maßnahmen für die **klimafreundliche Entwicklung** der Stadt Preetz ein?

GERING HOCH

Skala gering / hoch

- B) Wie hoch schätzen Sie den Beitrag der Maßnahmen für die Entwicklung der Stadt Preetz **als lebenswerte Stadt** ein?

B Wie hoch schätzen Sie den Beitrag der Maßnahmen für die Entwicklung der Stadt Preetz **als lebenswerte Stadt** ein?

GERING HOCH

Skala gering / hoch

Umgang mit Bestand: Schreiben Sie Klebezettel und kleben Sie diese in dieses Feld (5 Minuten).

- Was schätzen Sie am heutigen Cathrinplatz?
 - Was muss erhalten bleiben?
 - Veranstaltungsfläche
 - Auch als Parkplatz nutzen
 - Touristen
 - Was empfinden Sie als störend?
 - Versiegelte Flächen
 - Keine sanitären Anliegen
 - Mehr Zugänge
 - ANTOS stören
 - Zu viele Sufen (Gehandicapte)

Welche Voraussetzungen müssen für eine bessere Nutzung geschaffen werden: Schreiben Sie Klebezettel und kleben Sie diese in dieses Feld (5 Minuten).

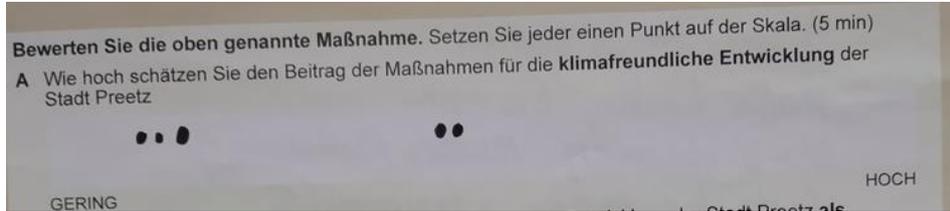
- Wer könnte den Cathrinplatz häufiger als Veranstaltungsort nutzen?
 - Sportmöglichkeit z.B Beachvolleyball
 - Kunsthandwerker Markt xxx
 - Event
 - Platonen (Grünraum für Veranstaltungen)
- Was benötigen die zukünftigen Veranstalter?
 - Sanitäre Anlagen

<ul style="list-style-type: none">- Terminalsicherheit- WLAN- Finanziellen Anschlag- Witterungsschutz
<p>Atmosphäre/ Qualität/ Nutzungen: <i>Diskutieren Sie und schreiben Sie auf (10 Minuten).</i></p> <ul style="list-style-type: none">• Was wollen die Besucher:innen des Cathrinplatzes vor Ort tun und erleben? (Nennen Sie möglichst Verben)<ul style="list-style-type: none">- Essen- Feiern- Spielen- Sportliche Aktivitäten- Musik erleben- Parken- Pause machen unter den Linden
<p>Mehrfachnutzung/ Barrierefreiheit/ Klimaanpassung: <i>Diskutieren Sie und schreiben Sie auf (10 Minuten).</i></p> <p>Was ist Ihnen bei der Maßnahme zu diesen drei Überschriften wichtig?</p> <ul style="list-style-type: none">▪ Veranstaltung <u>Vorrang</u> vor Parken

Planungsprozess Lange Brückstraße starten: eine Aufwertung der Straße soll in Zusammenarbeit von Geschäftsleuten und der Verwaltung erfolgen.

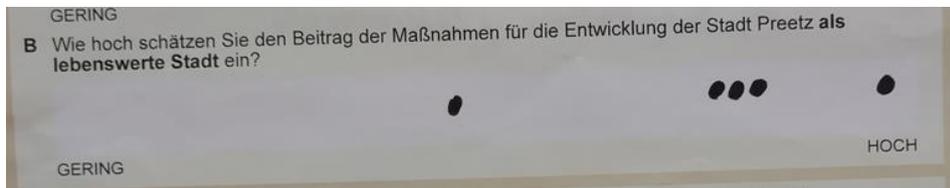
Bewerten Sie die oben genannte Maßnahme: Setzen Sie jeweils einen Punkt auf der Skala (5 Minuten).

A) Wie hoch schätzen Sie den Beitrag der Maßnahmen für die **klimafreundliche Entwicklung** der Stadt Preetz ein?



Skala gering / hoch

B) Wie hoch schätzen Sie den Beitrag der Maßnahmen für die Entwicklung der Stadt Preetz **als lebenswerte Stadt** ein?



Skala gering / hoch

Umgang mit Bestand: Schreiben Sie Klebezettel und kleben Sie diese in dieses Feld (5 Minuten).

- Was schätzen Sie an der heutigen Langen Brückstraße?
 - Überschaubarkeit
 - Kleine Geschäfte
- Was muss erhalten bleiben?
 - Historische Gebäude
- Was empfinden Sie als störend?
 - Kleinteiligkeit

Zielgruppe: Schreiben Sie Klebezettel und kleben Sie diese in dieses Feld (5 Minuten).

- Wer muss bei der Umgestaltung besonders berücksichtigt werden?
 - Geschäftsleute
 - Anwohner, Eigentümer
 - Schüler, Senioren
 - Besucher, Kunden
 - Kinder / Familien

Atmosphäre/ Qualität/ Nutzungen: Diskutieren Sie und schreiben Sie auf (10 Minuten).

- Was wollen die Besucher:innen der Lange Brückstraße vor Ort tun und erleben? (Nennen Sie möglichst Verben)
 - Geschäfte besuchen
 - Kaffee trinken, Eis essen
 - Als Verbindung nutzen (Schulweg!)
 - Sich begegnen, bummeln

Mehrfachnutzung/ Barrierefreiheit/ Klimaanpassung: *Diskutieren Sie und schreiben Sie auf (10 Minuten).*

Was ist Ihnen bei der Maßnahme zu diesen drei Überschriften wichtig?

Mehrfachnutzung:

- ist gegeben
- Konflikt

Barrierefreiheit:

- ist gegeben!
- besser als Markt

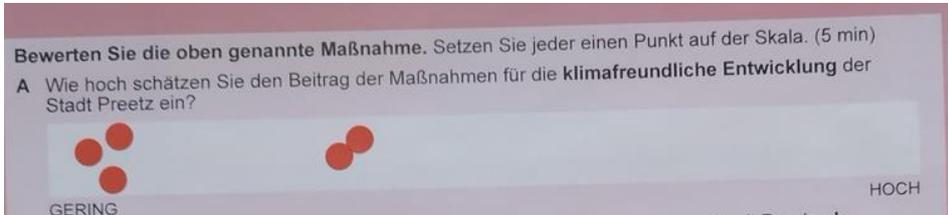
Klimaanpassung:

- im Rahmen der gesamten Innenstadt
- PV (BPlan)
- Fassadenbegrünung

Gezielte Angebote für Neubürger:innen etablieren.

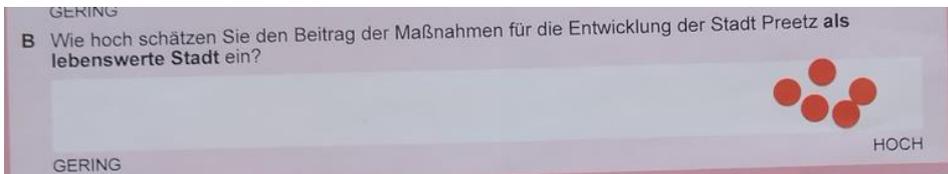
Bewerten Sie die oben genannte Maßnahme: *Setzen Sie jeweils einen Punkt auf der Skala (5 Minuten).*

A) Wie hoch schätzen Sie den Beitrag der Maßnahmen für die **klimafreundliche Entwicklung** der Stadt Preetz ein?



Skala gering / hoch

B) Wie hoch schätzen Sie den Beitrag der Maßnahmen für die Entwicklung der Stadt Preetz **als lebenswerte Stadt** ein?



Skala gering / hoch

Informationsbedarf: *Schreiben Sie Klebezettel und kleben Sie diese in dieses Feld (10 Minuten).*

- Welche Informationen benötigen Neubürger:innen als Starthilfe? Benennen Sie Themenfelder (z.B. Einkaufen etc...)?
 - Vermittlung von Klimazielen
 - ÖPNV
 - Zugang zu Kinderbetreuung
 - Bekanntgabe von Ansprechpartnerinnen MOKWi
 - Herzlich Willkommen
 - Beteiligungsmöglichkeiten

Informationssendung: *Schreiben Sie Klebezettel und kleben Sie diese in dieses Feld (5 Minuten).*

- Was sollen Neubürger:innen über Preetz erfahren? / Was sollen sie unbedingt entdecken?
 - Stadtführung, Einladung
 - Themenwanderungen
 - Eat the world
 - Blumenpalette
 - Essig + Öl
 - Bioladen, Teeladen
 - Eis Berow? Claudio
 - Steffen
 - Kl. Kostprobe + Vorstellung

Bereitstellung der Informationen: *Diskutieren Sie und schreiben Sie auf (5 Minuten).*

- Auf welchem Wege sollte die Begrüßungsmappe die Neubürger:innen erreichen?
 - Paten
 - Neubürgerempfang
- Wo könnten Neubürger:innen auch einen digitalen Anlaufpunkt finden?
 - Digitaler Stadtplan

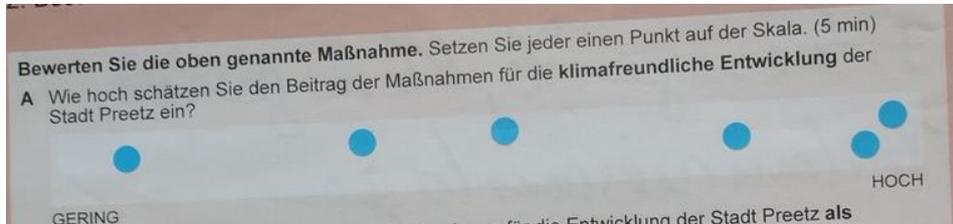
Bestehende Angebote für Neubürger:innen: *Diskutieren Sie und schreiben Sie auf (10 Minuten).*

- Welche Einrichtungen, Initiativen und Vereine bieten schon geeignete Angebote für Neubürger:innen an?

Erhöhung der Erlebbarkeit öffentlicher Grün- und Platzanlagen und Straßenräume: durch Umsetzung der Konzepte der beispielbaren Stadt und der essbaren Stadt.

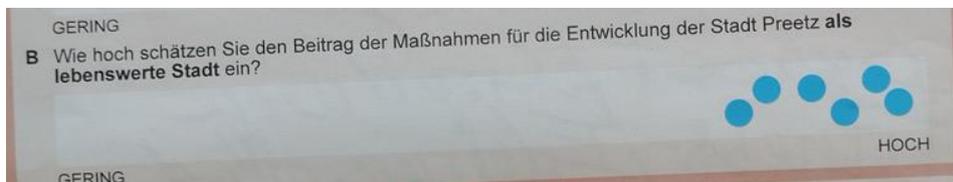
Bewerten Sie die oben genannte Maßnahme: Setzen Sie jeweils einen Punkt auf der Skala (5 Minuten).

A) Wie hoch schätzen Sie den Beitrag der Maßnahmen für die **klimafreundliche Entwicklung** der Stadt Preetz ein?



Skala gering / hoch

B) Wie hoch schätzen Sie den Beitrag der Maßnahmen für die Entwicklung der Stadt Preetz **als lebenswerte Stadt** ein?



Skala gering / hoch

Welches sind Schwerpunkträume (Grünanlagen, Plätze, Straßen) die als beispielbare Stadträume in Frage kommen? / Diskutieren Sie und kreisen Sie diese im Plan mit blauem Stift ein (10 Minuten).

- Lange Brückstraße, Harderpark, Wehrberg, Marktplatz (Holzmurmet Gahn)
- Aktivierung der Wasserrinne
- Bahnhofstraße, Cathrinplatz

Welches sind Schwerpunkträume (Grünanlagen, Plätze, Straßen) die für essbare Stadtbepflanzungen in Frage kommen? / Diskutieren Sie und kreisen Sie diese im Plan mit rotem Stift ein (5 Minuten).

- Kührener Straße, Birkenweg
- Alle Parks
- Markt

Atmosphäre/ Qualität/ Nutzungen: Schreiben Sie Klebezettel und kleben Sie diese in dieses Feld (10 Minuten).

- Was könnte im Stadtraum zu mehr Bewegung anregen? Was stellen Sie sich unter beispielbarer Stadt vor?
 - Fitnessgeräte, Klettergeräte, Balancieranlage
 - Sichere Fahrradwege
 - Fitness- und Erlebnispfad

Wie können die vorhandenen Streuobstwiesen besser in das Stadtleben eingebunden werden? Welche ergänzenden Angebote soll es im Sinne der essbaren Stadt geben? Schreiben Sie Klebezettel und kleben Sie diese in dieses Feld (5 Minuten).

- Jede Streuobstwiese muss beschildert werden
- MokWi nutzen

Impressum

Veranstalterin / Ansprechpartnerin:

Stadt Preetz
Bauverwaltung, Stadtplanung, Wirtschaftsförderung
Gabriele Guschewski-Bär
Bahnhofstraße 27
24211 Preetz
Telefon: 04342 3032 19
E-Mail: bauamt@preetz.de

Moderation und Dokumentation:

TOLLERORT entwickeln & beteiligen
mone böcker & anette quast gbr
Beate Hafemann, Karina Meißner, Michelle Kubitzki
Palmaille 96
22767 Hamburg
Telefon: 040 3861 5595
E-Mail: mail@tollerort-hamburg.de
www.tollerort-hamburg.de

In Zusammenarbeit mit:

cappel + kranzhoff
stadtentwicklung und planung gmbh
Kristina Lutterbeck
Palmaille 96, 22767 Hamburg
Telefon 040 380 375 670
E-Mail: mail@ck-stadtplanung.de
www.ck-stadtplanung.de

Fotos: TOLLERORT

Stand: 06.03.2023